

# Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.  
1881-1909  
8 (1882)**

290 (10.12.1882)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1038844](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1038844)

# Wilhelmshavener Tageblatt

und

## amtlicher Anzeiger.



Redaktion u. Expedition: Roon-Strasse 85.

### Anzeigen

nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaux, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die fünfgehaltene Copie oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet.

### Bestellungen

auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint, nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von M. 2,10 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu M. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

Publications-Organ für sämtliche Kaiserliche, Königliche und städtische Behörden, sowie für die Gemeinden Neustadt-Gödens und Bant.

No 290.

Sonntag, den 10. December 1882.

VIII. Jahrgang.

### Tagesüberblick.

Berlin, 8. Decbr. Das Kronprinzenpaar, sowie die übrigen hier und in Potsdam anwesenden Mitglieder des kaiserlichen Hauses begrüßten heute Mittag die Kaiserin im Palais.

Das „Militärwochenblatt“ meldet, daß der General Pape mit der Wahrnehmung der Function als Oberbefehlshaber der Marken beauftragt worden sei.

Dem Bundesrath ist die Denkschrift wegen Correction der Unterwerfer zur weiteren Beschlußfassung ohne irgend welche Vorschläge des Reichskanzlers wegen Durchführung des Planes vorgelegt worden.

Der Reichskanzler Fürst Bismarck soll wieder von seinem alten Uebel, sehr heftigen neuralgischen Schmerzen, befallen worden sein, so daß er in der Nacht nicht schlafen kann. Infolge dessen mußten Herren, die der Fürst empfangen wollte, das Palais unverrichteter Sache wieder verlassen.

Der Reichskanzler ist wiederum Grovater geworden. Die Tochter desselben, Gräfin Rangau, ist gestern Abend von einem Knaben entbunden worden.

Unter den Angelegenheiten, zu deren Mitberathung der Generalsynodalrath von dem evangelischen Oberkirchenrath einberufen worden ist, befindet sich, wie man hört, auch die in nächsten Jahre bevorstehende vierhundertjährige Gedächtnisfeier für den Geburtstag Dr. Martin Luthers.

Die Parlamentsferien dürften vom 16. Dezember bis 8. Januar dauern.

Die Grundsteinlegung für das Reichstagsgebäude ist nunmehr definitiv für den 22. März, Kaisergeburtstag 1883, in Aussicht genommen.

Von allen Parteien des Abgeordnetenhauses ist die freikonservative die einzige, welche Neigung zeigt, auf das Vizekanzlerprojekt einzugehen. Dem „Reichsboten“ zufolge hat die Fraktion sich gestern in diesem Sinne schützlich gemacht. Die Conservativen verlangen, sagt der „Reichsbote“, vor allem besseren Ausbau des Einkommensteuerwesens und höhere Besteuerung des Capitals; ist diese erfolgt, dann sind sie auch zu neuen Konsumsteuern bereit, obgleich sie anerkennen, daß dieselben vorzugsweise die ärmeren Volksschichten treffen.

Von den beim Abgeordnetenhaus eingegangenen Petitionen ist bereits ein zweites, ziemlich umfangreiches Verzeichnis erschienen. Aus den der Petitionscommission selbst vorbehaltenen Petitionen heben wir als von allgemeinem Interesse folgende hervor. Der Magistrat zu Tilsit beschwert sich, daß er dem Regierungspräsidenten vor den stattfindenden Wahlen die gerianeten Lokale namhaft machen solle, damit dieser Bestimmung treffen könne, welche Lokale für politische Wahlen in Benutzung genommen werden dürfen. — Die Handelskammer zu Hildesheim beschwert sich über „ihre Wahrung und Sperrung“ seitens des Handelsministeriums. — Auguste Fürstin zu Sienburg und Widmung zu Wächtersbach und Gen. beantragen Verwendung dafür, daß den Privatverben Sr. Königl. Hoheit des Kurfürsten Friedrich Wilhelm I. von Preußen ein entsprechender Theil der in der über das Vermögen desselben auf Grund des Gesetzes vom 15. Februar 1869 geführten Sequestration veranabmteten Revenuen ausgehändigt, mindestens aber denselben unter Zurückziehung des erhobenen Kompetenzconflictes der beschränkte Rechtsweg offen gelassen werde.

Schließlich Mitglieder der Reichstagsfraktion der Fortschrittspartei haben folgende Erklärung erlassen: „Die Unterzeichneten sehen sich nach dem Beschlusse der Reichstagsfraktion vom 1. d. M. zu der folgenden Erklärung verpflichtet: „Wir halten daran fest, daß eine Verständigung der liberalen Parteien, wie dieselbe durch den Antrag Hoffmann und durch den vermittelnden Antrag Kloy angebahnt wird, eine Lebensbedingung für die Kräftigung und die Zukunft des Liberalismus, insbesondere für die Verwirklichung des Programms der Fortschrittspartei ist. Wir sehen in der Ablehnung jener Anträge allerdings einen Unterscheidungs punkt für uns gegenüber einem Theile unserer Gesinnungsgenossen. Allein wir erachten uns — wie wir zu unserer Befriedigung aussprechen — nicht für berechtigt, am dieser Unterscheidung willen den Verband der Partei aufzugeben oder zu lockern. Denn darin besteht Uebereinstimmung, daß es das Programm ist, zu dem wir uns vorbehaltlos bekennen, welches den Parteiverband begründet. Ueberdies ist nicht nur in der letzten Session der Antrag Hoffmann von der Reichstagsfraktion der Fortschrittspartei einstimmig angenommen, sondern noch vor wenigen Tagen hat die Fraktion des Landtages sich für den uns gleichwertigen Antrag Kloy mit Zweidrittelmajorität entschieden. Wir können nach unserer Ueber-

zeugung den Standpunkt, der durch unsere Abstimmung über jene Anträge bezeichnet ist, in keiner Weise aufgeben, sondern halten uns verpflichtet, denselben innerhalb und außerhalb der Fraktion, insbesondere auch vor unseren Wählern zur Geltung zu bringen. Es ist selbstverständlich, daß wir dies nur thun werden unter voller Einhaltung der lokalen Rücksichten, welche unsere Stellung als Minorität in der Reichstagsfraktion gegenüber der Majorität uns auferlegt. Wir müssen aber andererseits erwarten, daß der politische Standpunkt, den wir einnehmen, auch innerhalb der Reichstagsfraktion als ein vollberechtigter anerkannt wird, daß insbesondere die Organisation, die offiziell-Preffe und die Mittel der Partei nicht dazu verwendet werden, um unsere Richtung zu bekämpfen und zu unterdrücken. Die Garantien hierfür werden uns schon in Rücksicht auf die Majorität der Landtagsfraktion nicht versagt werden, und behalten wir uns in dieser Beziehung unsere Anträge vor. gez. Abthorn. Büchtemann. Hanel. Herz. Hoffmann. Münch. Neßler. Berche. Dr. Popellier. Hübler. Karsten. Eysoldt. Wander. Mohr. Schlüter. Führmann.“ Das Schreiben ist an den Vorstand der Reichstagsfraktion der deutschen Fortschrittspartei gerichtet und vorgestern in der Fraktion überreicht. In der Fraktion stimmten am 1. December 13 für den Antrag Hoffmann; der Sachverhalt ist jetzt, daß Böwe (Berlin), Kloy, Dirichlet, die damals mit der Minorität gegen Richter gestimmt, obige Erklärung nicht unterzeichnet haben, dagegen geflossen sich nachträglich noch der Minorität die Abgeordneten Neßler, Eysoldt, Karsten, Wander, Mohr, Schlüter zu. Auch der erkrankte Abg. Günther (Nürnberg) steht auf dem Hanel'schen Standpunkt. Die Minorität, welche eine Verständigung unter den liberalen Parteien anstrebt, besteht also in Wirklichkeit aus 20 Mitgliedern.

### Marine.

Wilhelmshaven, 9. Decbr. Corvetten-Capitain v. Lepel, Cniz, Kommandeur der Matrosen-Artillerie-Abtheilung, hat sich mit Urlaub bis zum 17. d. Mts nach Berlin und der Provinz Baden begeben. — Marine-Intendantur-Rath Klein hat einen 43tägigen Urlaub nach Ostpreußen angetreten. — merkwürdiger Groth ist von Urlaub zurückgekehrt.

### lokales.

\* Wilhelmshaven, 9. Decbr. Das Feuerschiff „Genius Bank“ hat eingetretene Eisgänge halber seine Station verlassen und ist im hiesigen Hafen geholt worden.

\* Wilhelmshaven, 9. Decbr. Morgen erfolgt in Burg Hohenzollern die Eröffnung der Weihnachts-Ausstellung. Abends findet die erste der angekündigten großen und reichhaltigen Vorstellungen statt. Der Saal wird hübsch decorirt sein.

\* Wilhelmshaven, 9. Decbr. In der Wilhelmshalle wird morgen Abend ein Sextett-Concert abgehalten werden.

\* Wilhelmshaven 8. Dec. Nach § 25 Absatz 2 der Verordnung vom 7. September 1819, betreffend das Verwaltungszwangsverfahren wegen Vertheilung von Geldebeträgen, sind die Vollziehungsbeamten nur nach Maßgabe des ihnen erteilten schriftlichen Auftrages zur Empfangnahme der Gelder ermächtigt, und der § 19 a. a. D. legt den beteiligten Personen das Recht bei, die Vorgehung des Auftrages zu verlangen. Diese Bestimmungen finden bei dem Publikum anscheinend noch zu wenig Beachtung, da bei der Zahlungseinstellung an die Vollziehungsbeamten ein Unterschied in der Höhe der Beträge häufig nicht gemacht wird. Es ist deshalb vorgekommen, daß in Folge verübter Unterschlagung Beträge, zu deren Erhebung den Beamten die Berechtigung fehlte, noch einmal haben eingezogen werden müssen. Das Publikum wird hierauf mit dem Bemerkens aufmerksam gemacht, daß die Vollziehungsbeamten bei Ausreichung von Gerichtskostenrechnungen gleichfalls nur nach Inhalt ihres schriftlichen Auftrages zur Empfangnahme der Kosten berechtigt sind.

— Für die Nothleidenden am Rhein gingen bei uns ein: von L. F. 2 M., A. F. 3 M., Ingenieur Ahmann 3 M., C. S. 3 M., Zimmermann Winkler 1 M., Kaufmann M. Philipson 10 M., Th. Suß 6 M., in Summa 28 M. — Weitere Beiträge werden erbeten.

### Die Redaction.

† Belfort, 9. Decbr. Die musikalisch-theatralische Abendunterhaltung des Männer-Turnvereins „Vorwärts“ verspricht eine sehr amüsante zu werden, da die Mitglieder unablässig bemüht sind sich auf den Tag vorzubereiten, auch ist ein sehr gut gewähltes Programm aufgestellt, welches wohl geeignet ist, ein recht volles Haus zu erzielen.

† Bant, 9. Decbr. Die in voriger Woche abgehaltene Versammlung der Beteiligten der sogenannten Genossenschafts-Ebauwee wählte eine Bau-Commission, bestehend aus den Herren Hafenbau-Director Reihern (Vorsitzender)

aus Wilhelmshaven, Jasper (Vertreter der Oldenburger Spar- u. Leihbank) ebendaper, Maurermeister Grasshorn hier, Landwirth S. Jansen in Neuede und Restaurateur Schulz hier. Diese Commission wird, sobald die Witterungsverhältnisse dazu geeignet sind, die reparaturbedürftige Chaussee besichtigen und über den Kostenpunkt einen Vorschlag machen.

### Gerichtssaal.

\* Wilhelmshaven, 9. Dez. In der gestrigen Schöffengerichtssitzung standen nicht weniger als 22 Strafsachen zur Verhandlung an. — Als Vorsitzender fungirte Herr Gerichtsassessor Stahl Schmidt, als Schöffen die Herren Zielwarter Focke von hier und Landwirth Friedrich von Silland, als Amtsanwalt Hr. Polizeioberwachtmeister Winterfeld und als Gerichtsschreiber Hr. Actuar Steimer.

Der aus Hooftiel gebürtige Arbeiter Anton Renken E. hat am 18. Nov. hieselbst einem seiner Mitarbeiter eine Hofe und einen Sack entwendet. E. ist geständig und wird nach dem Strafantrag zu 6 Wochen Gefängniß verurtheilt.

Angeklagt des ruhestörenden Lärms, der Widerschlichkeit und Beleidigung eines Gensdarmen, wird der Werftarbeiter Wilhelm R. Dieser, ein sonst solider Mann, war am 15. Okt. in schlechte Gesellschaft geraten und hatte Einbuße im Spiel geholt. Hierüber aufgeregt, begann er Rodau zu schlagen und widerlegte sich schließlich auch dem hinzugekommenen Polizeibeamten. R. ist geständig und wird wegen des Widerstandes und der Beleidigung in eine Gesamtstrafe von 8 Tagen Gefängniß, wegen des ruhestörenden Lärms zu 3 M. Geldbuße verurtheilt.

Eine Frau, welche ihrem Mann derartigen Respect einzufößen versteht, daß er aus Furcht vor ihr Schuß bei einem Nachbar sucht, steht in der Person der Louise R. vor Gericht, um sich wegen Hausfriedensbruch und Sachbeschädigung zu verantworten. Um ihren Mann aus der verlassenen Wohnung des Nachbarn herauszubringen, schlug sie die Thürfüllung ein und machte sich einer zweiten Straftat durch widerrechtliches Einbringen und Verweilen in einer fremden Wohnung schuldig. Eine Gesamtstrafe von 14 Tagen Gefängniß wird ihr für die gewaltthätigen Handlungen audiktirt.

Freigesprochen von der Anklage, ein stehendes Handelsgeschäft betrieben zu haben, wird der Handelsmann Fr. R. Derselbe konnte sich durch Vorlegung der bez. Quittung vollständig entlasten.

Eine Anklage gegen die Ehefrau Helene Sch., Ehefrau des ehemaligen Zimmermanns und Schankwirths Gerhard Sch. dürfte Anlaß geben, eine hier stadtbekanntes Geschichte bezüglich eines eigenartigen Hausmerks noch in öffentlicher Gerichtssitzung verhandelt zu sehen. Der Ehemann der Beklagten ist früher im Besitz eines ansehnlichen Hauses im Stadtteil Lothringen gewesen. Er ward seiner Zeit unerwartet von dem Rechnungsführer Friedrich J. zimmirt, welcher Eigenthumsrechte auf das Haus geltend machte. Die Frau des früheren Besitzers, Helene Sch., ergriff seit der Zeit jede passende Gelegenheit, um den J. in beleidigenden Ausserungen den unredlichen Erwerb des Hauses vorzuwerfen. J. stellte deshalb Strafantrag wegen Beleidigung und gleichzeitigen Hausfriedensbruchs, dessen sich die S. schuldig gemacht haben soll. — Der Herr Amtsanwalt wollte das Vorhandensein eines Hausfriedensbruchs nicht gelten lassen und stellte den Antrag, die Verhandlung auszusetzen, damit durch Vorlegung der Prozessacten vom Landgericht Aurich, betr. den Hauswerb, die Angeklagte in den Stand gesetzt werde, bezüglich der Beleidigungsklage eventuell den Beweis der Wahrheit antreten zu können. Der Gerichtshof beschloß, dem Antrage gemäß die Verhandlung zu vertagen.

Die Arbeiterfrau Marie M. hat am 6. October zu Neustadt-Gödens ein junges Mädchen mittelst eines Messertieses geprügelt. Die Strafe fällt mild aus. Sie wird verurtheilt zu 25 M. Geldbuße und Tragung der Kosten.

Der Arbeiter Ferd. F., angeklagt der Sachbeschädigung, wird kostenlos freigesprochen, da er einen Alibi-beweis beizubringen vermochte.

Wegen Kubestörung, thätlichen Angriff auf einen Schutzmann und Widerstand trifft den Arbeiter Gustav Ernst E. eine Strafe von einer Woche Gefängniß und einem Tage Haft. (Schluß folgt.)

### Aus der Umgegend und der Provinz.

† Fedderwarden, 8. Decbr. Das Landgut Bett mit reichlich 24 Hectar Land ist durch Kauf für 39,500 Mark an den Hausmann Fr. Ihnen hieselbst übergegangen.

### Bekanntmachung.

Mit Bezug auf die Verordnung vom 25. Januar 1822, betr. die Feier der Sonn- und Festtage, wird hiermit bekannt gemacht, daß nach Einrichtung des Gottesdienstes für die Civilinwohner der Vormittags Gottesdienst in die Zeit von früh 9 1/2 Uhr bis Mittags 12 Uhr fällt, demnach alle Kram- und andere Läden, sowie Wirthshäuser etc. in dieser Zeit geschlossen gehalten werden müssen.

Wilhelmshaven, 7. Decbr. 1882.

Der Amtshauptman.

J. B.: L. von Winterfeld.

### Verkaufs- Bekanntmachung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung werde ich folgende Gegenstände, als:

2 mah. Spiegel mit Marmorplatte und Console, 1 Piano, 1 Spiegel in Goldrahmen mit Marmorplatte und Console, 8 Polsterstühle, 1 Nähmaschine, 1 Sopha und 1 Wäschschrank

am Montag, den 11. Dez. 1882, 2 Uhr Nachm., in der **Wilhelmshalle** hier, öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkaufen, wozu Kaufstüchtige ich hiermit einlade.

Wilhelmshaven, 5. Dez. 1882.

Kreis, Gerichtsvollzieher.

### Verkauf.

Am Montag und Dienstag, den 11. u. 12. d. M., Nachm. 1 Uhr anfgd., im Saale des Herrn Schulz zur Arche in Belfort, sollen folgende Manufacturwaaren öffentlich gegen Baarzahlung verkauft werden:

Eine Parthie engl. leberne Arbeits-

hosen,

" " woll. Herrunterhosen,

" " Buckskin,

" " woll. Damenunterhosen

" " gestrickte Unterröcke,

" " Damen-Filzröcke,

" " Damen-Corsetts,

" " Strümpfe,

" " wollene Damentücher,

" " Filz-Kapuzen,

" " Handtücher,

" " rein leinene englische

Taschentücher in ver-

schiedenen Sorten.

2 Handharmonikas und noch an-

dere Sachen.

Kaufliebhaber werden eingeladen.

Janssen.

**Geschmigte Holzwaaren** als: Zeitungsmappen, Garderoben-, Handtuch- und Schlüsselhalter, Cigarren- u. Schlüsselschränke, Rauchservice, Schreibzeuge etc. empfehle zu äußerst billigen Preisen.

Johann Focken.

Rothes Schloß.

Das Einrahmen von Stidereien in den bei mir gekauften Gegenständen erfolgt gratis. D. D.

**Tapeten Borden, Roleaux,**

Goldleisten und Gardinentasten,

sowie alle trockenen und in Del geriebenen

Farben

hält zu billigen Preisen bestens empfohlen

H. Stolle,

Marktstraße.

Tapeten die Rolle von 20 Pf., Roleaux das Stück von 1 50 M. an.

**Bunte Papiere**

zum Christbaumschmuck,

**Gold und Silber** zum Vergolden der Rüsse empfiehlt

Joh. Müller,

Roonstraße 109.

## Turn- Verein „Vorwärts“ Belfort.

Sonntag, den 10. Dezember, im Saale des Herrn Schulz Musikalisch-theatralische Abend-Unterhaltung.

Anfang 7 Uhr. — Kassenöffnung 6 Uhr.

Entrée 50 Pf.

Karten sind im Vorverkauf bei Hrn. Schulz a 40 Pf. zu haben

Der Vorstand.

Mein jetzt durch neue Sendungen completirtes und wohl assortirtes Lager gut abgelagerter

**Cigarren u. Cigarretten**

sowie Rauch-, Kau- und Schnupftabake halte zu billigt gestellten Preisen bestens empfohlen.

Ferner empfehle in reicher Auswahl kurze und lange Pfeifen, Pfeifenköpfe und Abgüsse, Cigareta- und Cigarrettenspitzen, Spazierstöcke, Feuerzeuge, Cigarren-Guillotinen und Zündhölzer.

Arnold Busse, Bismarckstr. 55

Mein bedeutendes Lager in

**Schlittschuhen**

jeder Art, von den gewöhnlichsten bis zu den feinsten Patent-Schlittschuhen, halte zu bedeutend ermäßigten Preisen bestens empfohlen.

Eduard Buss, Bismarckstr. 59.

H. Scherff,

Bandagist, Handschuh- und Mützenmacher, Roonstraße 84a,

bält für die Saison sein reichhaltiges Handschuh-Lager in Wild- und Waschleder, Glacé, Pelz und Buckskin, sowie Pelzwaaren und Mützen bei bekannter guter Waare und reeller Preisstellung bestens empfohlen. Außerdem empfehle noch: Hosenträger und Strumpfbänder, Schlipse, Cravatten, Corsetts, Parfümerien, Bandagen und chirurgische Gummivaaren, Portemonnaies etc. etc.

**Werkzeugkasten u. Schränke, sowie Laubsägekasten**

und sämtliche Laubsägezuteufilien empfiehlt in reichhaltigster Auswahl billigt

B. Grashorn.

Goldene und silberne

**Damen- und Herren-Uhren,**

Regulateure

in geschmackvollen Mustern, Wand- und Wanduhren, Ketten, Goldsachen, echte Rathenower Brillen in großer Auswahl empfiehlt

B. F. Kuhlmann,

Uhrmacher, Bismarckstr. 17.

Zum bevorsteh. Weihnachtsfeste empfehle mein reichhaltiges Lager

**fertiger Herren-, Damen- u. Kinderstiefel,**

sowie einen großen Posten Filzschuhe zu sehr billigen Preisen.

T. R. Wolffs,

Neuheppens, Neuestraße 16.

Empfehle schöne weißmehlige

**Kartoffeln**

E. P. Behrens,

Bismarckstraße.

Empfehle schöne weißmehlige

**Kartoffeln,**

Zwiebeln

und weissen Kohl.

H. Eifers, Belfort.

Pianostimmen und Repariren besorgt bestens der Instrumentenmacher

A. Spandel aus Barel.

Bis Montag noch hier, bitte ich mir noch unbekannte Herrschaften, Bestellungen an den Herrn Zvel u. Böge oder Hotel Kronprinz gefl. gelangen zu lassen.

Ein junger Mann kann Logis erhalten bei

Meyer,

Dorfstr. 12.

### Wilhelmshalle.

Morgen, Sonntag, den 10. Decbr.

Großes

**Sextett - Concert.**

Anfang 7 1/2 Uhr. Entrée 30 Pf.

Gustav Janssen.

**Alle Stidereien,** als Sopha- und Rückentissen, Hosenträger, Turngürtel, Gewehrriemen, Teppiche, Tabaksbeutel etc. werden prompt und billig angefertigt bei

Ed. Schaaf,

Fortificationsstraße 22.

im Hause der Frau Wwe. Knoop.

Bismarckstr. Bismarckstr.

21. 21.

**Pfeifen-Lager.** Eröffnete mit dem heutigen Tage mein complettes Lager von allen Arten Pfeifen, Spazierstöcke, Cigarren- u. Cigarrettenspitzen etc. etc. Große Auswahl echter Weichsel-Studenten-Pfeifen, Meerschamm-Cigarrenspitzen unter Garantie. Es wird stets mein Bestreben sein, meine geehrten Männern durch gute u. reelle Waare zu bedienen. Um recht zahlreichen Zuspruch bitend zeichne mit aller Hochachtung

W. Eggen, Drechslermstr.

NB. Reparaturen in mein Fach schlagenden Arbeiten prompt und billig.

D. D.

**Frisches Casseler**

**Ripspeer** empfiehlt

Joh. Schmidt.

### Wilhelmshavener Veteranenverein.

Monats-Versammlung.

Dienstag, den 12. Dezbr. 1882, im Lokale des Herrn Restaurateurs Ernst.

Tages-Ordnung:

1) Aufnahme von Mitgliebrn.

2) Wahl der Kassenrevisoren.

3) Besprechung über Abhaltung eines Kränzchens.

4) Verschiedenes.

Der Vorstand.



Generalversammlung des Wilhelmsh. Schiess-Vereins

Sonntabend, den 9. d. M., Abends 8 Uhr, in der Wilhelmshalle.

Tagesordnung:

1) Erhebung der rückständigen Beiträge.

2) Besprechung über das erste Wintervergügen.

3) Aufnahme neuer Mitglieder.

4) Verschiedenes.

Der Vorstand.

**Militair-Verein.**

Montag, den 11. d. M., Abends 8 Uhr:

außerordentliche General-Versammlung (Hotel Thomas).

Besprechung wegen der Weihnachtsfeier.

Der Vorstand.

General-Versammlung der Schuhmacher-Kranken- und Unterstützungskasse

am Montag, den 18. Dez., Abends 8 Uhr, bei Ch. Gübner in Elsh.

Tagesordnung:

1) Abänderung der Statuten.

2) Erniedrigung der Beiträge und des Eintrittsgeldes.

Der Vorstand.

Mein reichhaltiges Lager in

**Lederwaaren,**

als: Photographie-, Schreib- und Poesie-Albuns, Schreibwappen, Briefstücken, Cigarrenetuis, Portemonnaies, Visitenkarten-Etuis, ff. Damentäschchen in Leder, Altab und Seide u. s. w. halte bei Fest einkaufen bestens empfohlen.

Johann Focken,

Rothes Schloß.

Auf ein Immobilien an bester Lage von Neuheppens werden zum 1. Februar ft 3

**1600 Mark**

gegen genügende Sicherheit anzuleihen gesucht

Näheres durch

A. W. Hafe, Auct.,

Bismarckstraße 60, 1 Treppe.

**Englische Kohlen,**

Deutsche " Preßtorf

empfehlen in bekannter bester Waare Hinrichs & Peckhaus.

Hr. Instrumentenmacher Span del, wohnhaft in Barel, doch schon länger in Wilhelmshaven thätig, hat auch mein altes Klavier, das ich kaum noch reparaturfähig hielt, ganz famos wieder in Stand gefest. — Für den Herrn nimmt „Hotel zum Kronprinzen“ Bestellungen entgegen.

Organist Jüls, Altheppens.

**Todes-Anzeige.**

Heute Mittags starb plötzlich und unerwartet unser einziger geliebter Georg im Alter von 9 Monaten am Stimmritzentampf.

C. Beckemeier nebst Frau C. Beckemeier.

## B.H.Meppen

Roonstr. 100

empfehle sein reichhaltiges Lager in

**Holzwaaren,**

roh, geschmigt und polirt,

Gewürzschränke, Theebretter, Salz- u. Mehltonnen, Reiskäffer, Handtuchhalter, Hackbretter, hölzerne Töffel, Kudelrollen, Fleischklopfer, Eierborten etc.;

**Feuergeräthe,**

Kohlenkasten mit und ohne Deckel, von Blech und Gußeisen, bis zu den feinsten, Aschen-

eimer, Torfkasten, Ofenschirme, Ofenvorsetzer, Feuergeräthständer, Zangen, Schaufeln u. Kohlen-

töffel;

**Blechwaaren,**

lackirt und broncirt,

Theebretter und Brodkörbe, Cassee-, Zucker- u. Theebüchsen, Butterbrodbüchsen, Brief-

kästen, Fegebleche, Vogelbauer, Paffenwannen, Limer und Gießkannen;

**Eisen- und Stahlwaaren,**

Messer u. Gabeln, Zucker-, Hack- und Wiegenmesser, Zuckerzangen, Plätteisen, Taschenmesser, Scheeren;

**Maschinen**

für den Haushalt,

Wasch- und Wringmaschinen, Bengrollen, Petroleum- und Gasöl-Kochmaschinen, Fleisch-

hackmaschinen;

**Küchengeräthe,**

Cassermühlen, Caffeebrenner, Kochtöpfe in Gußeisen, verz-

innigt und emailirt, Eisenblech, Bink- u. Holzleimer, Wasser-

kellen, Wasserkessel, Glase-

balge, Meisingmörser, Brat-

und Kuchenpfannen;

**Bürstenwaaren,**

Abseif- und Fenster-

bürsten, Haarbeseu, Handfeger, Schrubber-

und Teppichbeseu etc.;

**diverse Artikel,**

Decimal, Tafel- und Fa-

milien-Waagen, Tisch-

glocken, Schirmständer,

Schlittschuhe mit und

ohne Riemen, eiserne Bett-

stellen, Waschtische, Stie-

felnknechte, Schlitten und

Schlittengeläufe,

zu den billigsten Preisen

bestens.

Wilhelmsbaven.

Burg Hohenzollern.

Wilhelmsbaven.

# Weihnachts-Ausstellung 1882.

Täglich von Sonntag, den 10., bis incl. 23. Dezember:

**Große Gala-Künstler-Vorstellung von nur Spezialitäten I. Ranges.**

Sonntags Anfang 5 Uhr. Cassenöffnung 4 Uhr. Wochentags Anfang 6 1/2 Uhr. Cassenöffnung 5 1/2 Uhr.

Nummerirter Platz 1 Mk. Nichtnummerirter Platz 50 Pf.

Die Direction: **H. Faber.**



**200 Winter-Überzieher**

in den schönsten Stoffen von 6-18 Thlr.

**150 Winter-Jaquets**

in den schönsten Stoffen von 3 bis 8 Thlr.

**300 hochfeine Anzüge, Jaquet- und Rock-Facon,**  
von 7 bis 18 Thaler, sowie

**Knaben-Anzüge und Paletots**

in allen Größen, empfiehlt

Bismarckstraße  
Nr. 12.

**M. PHILIPSON.**

Bismarckstraße  
Nr. 12

## Die Buchbinderei von Joh. Müller, Roonstrasse 109,

bat ihre Weihnachtsausstellung eröffnet. Dieselbe enthält eine großartige Auswahl nützlicher Festgeschenke für die Jugend, als: Schultensilien, Reifzeuge, Tornister für Knaben und Mädchen, Schulmappen zc. zc. Poesie- und Briefmarken-Albuns, Bilderbücher, Bilderbogen, Spielzeug, Spiele u. s. w. Ferner: Reichhaltiges Lager von Lederwaaren in eleganter, dauerhafter Arbeit. Photographie-Albuns mit und ohne Musik, Portemonnoies, Visitenkartentäschchen und Cigarren-Etuis, mit und ohne Stickereien, in hochfeiner Qualität. Reichhaltige Auswahl geschnitzter Holzsaachen, als: Garderoben, Handtuch und Schlüsselhalter, Schreibzeuge, Cigarrenständer zc. zc. in allen Mustern. Stickerien zu den bei mir gekauften Saachen werden unentgeltlich eingeschickt. Auszuggegenstände für den Christbaum, wie Lichter, Eilen, Lammetta, Glitter und Blattgold, sowie allen anderen Putz in großer Auswahl.

**Johann Müller.**



Mein großes Lager von

### Schlitt-Schuhen,

neuester Constructionen,

halte als passende Weihnachts-Geschenke bestens empfohlen.

Vorjähriges Lager zu Einkaufspreisen.

**B. Grashorn, Bismarckstr. 55.**

### Torf und Steinkohlen

empfehlen zum Winterbedarf

**August Bahr.**

Beste englische Kohle a Last 42 Mk.

deutsche 37

Besten Bateler Preßtorf a Ctr. 1,10 Mk.

frei vore Haus. D. D.

**Wwe. Winter's**

**Hôtel zum Banter Schlüssel, Belfort.**

empfehlen dem geehrten Publikum seine Lokalitäten angelegentlichst.

Ausgezeichnete Speisen, sowie ff. Weine und Biere. Für Verabreichung guten Kaffees, Toffen- und portionsweise, sowie auch Milch für die Kinder wird bestens gesorgt.

### hochfeines Bier

aus der Gler'schen Dampf-

Brauerei Oldenburg:

hellere Tafelbier 36 Fl. 3 M.

dunkel Pilsenerbier 25 Fl. 3 M.

dunkel Märzenbier 25 Fl. 3 M.

**E. Hitzegrad,**

Wilhelmsbavener Bier-Depot.

Roonstr. 15.

Ein anst. junger Mann wird als

Witbewohner einer in der

Nähe der Werft bel. möbl. Wohnung

gesucht. Zu erst. i. d. Exp. d. Bl.

**Mrs Kochfrau** empfiehlt sich

Frau **Elise Hörmann,**

Rajernstr. 4.

Mein heute beginnender

## Ausverkauf

bietet zu enorm billigen Preisen:

Graue und braune Wolle, pr. Pfd. 2 M. 50 Pf.

Weiche Filzröcke, pr. St. 3 M.

Bunte baumwollene Taschentücher, pr. St. 25 u. 30 Pf.

Weißreine Taschentücher, pr. Dgd. 2,25 u. 2,50 M.

Gardinen-Neste und Wolltücher zu jedem Preise.

Gerstenforn-Handtücher, 100 cm lang, 39 cm breit,

pr. Dgd. 4,50 M.

Schwarz u. weiß gestreifte Flanell-Hemden, pr. St. 1,50 M.

Hellgestreifte Flanell-Hemden, pr. St. 1,25 M.

Morgenröcke für Damen von Flanell, pr. St. 6 M.

do. schwerere, leicht beschädigt, pr. St. 10 M.

Jaconnet, pr. Meter 30 Pf.

Cattune, pr. Meter 30 Pf.

1/4 Dotblas, pr. Meter 25 Pf.

do. schwerer, pr. Meter 30 Pf.

Einfarbige Kleiderstoffe, enorm billig, pr. Meter 50 Pf.

Coul. Wollstoffe, pr. Meter 60 Pf.

do. rein wollene, pr. Meter 1 M.

Einige Winter-Paletots und Regenmäntel für Damen

und Kinder für die Hälfte des Preises.

Preise sind netto! Muster werden nicht abgegeben.

**H. A. Kickler,**

Roonstraße 103.

Der

## AUSVERKAUF

bei **H. Hesperen, Neuende,**  
bietet eine große Auswahl in Nesten und vom Stück zu auffallend billigen Preisen. Kleiderstoffe v. 23 Pf. pr. Mtr an.

Belfort. **G. Müller** Belfort.

### Uhren- u. Goldwaaren-Handlung.

Großes Lager in silbernen Anker- und Cylinder-Uhren Regulateure, amerikanischer und schwarzwälder Wanduhren, Talmi-, vergoldete und Stahlketten. Ferner bringe mein

### Goldwaaren-Lager

zum bevorstehenden Weihnachtsfeste in empfehlende Erinnerung; dasselbe weist eine schöne Auswahl moderner Garnituren, Broches, Ohrringe, Haarketten, Haarkettenbeschlüge u. s. w. auf und wird sich jeder durch einen Versuch von der Preiswürdigkeit der Artikel überzeugen.

Die Eröffnung meiner diesjährigen

## Weihnachts-Ausstellung

beehrt sich ganz ergebenst anzuzeigen

**Eduard Oetken.**

Die Ausstellung befindet sich im früher Düser'schen Laden.

**Wwe. Winter's**

**Hôtel z. Banter-Schlüssel, Belfort.**

Heute Sonntag, den 10. Dezember

finden die zwei letzten

## Großen Vorstellungen

von Budde's mechanisch-optischem Theater statt. — Beginn der ersten Vorstellung um 4 Uhr Nachmittags, der zweiten 8 Uhr Abends.

Programm verschieden.

1. Platz 60 Pf. 2. Platz 30 Pf.

Cassenöffnung eine halbe Stunde vor Anfang der Vorstellungen.

Unterzeichneter erlaubt sich auf seine diesjährige  
**Grosse Weihnachts-Ausstellung**

das geehrte Publikum aufmerksam zu machen.

Die Ausstellung befindet sich in den oberen Räumen meines Hauses (1. Etage) und bietet eine ganz überraschende Auswahl aller Neuheiten in Marzipan-Torten, Marzipan-Imitationen, Bonbonieren, Atrappen, Christbaumbehang und Baum-Confect, sowie ff. div. Obst etc.

Zu recht zahlreichem Besuch ladet ganz ergebenst ein

**Ludwig Janssen.**

**Herrenüberzieher, Jaquets, Anzüge, Schlafrocke,  
 einzelne Hosen und Westen,**

halte ich in anerkannter Güte und neuesten Facons reichhaltig auf Lager.

Die Preise habe ich, um mit den Artikeln vor Weihnachten möglichst zu räumen, so ermäßigt, daß es in Jedermanns Interesse liegt, etwaigen Bedarf bei mir zu erstehen.

**Johann Popper.**

D. D.

**Ausverkauf von Kleiderstoffen wird fortgesetzt.**

**≡ Zu Weihnachts-Einkäufen ≡**

empfehle eine große Auswahl

**Buntstickereien,**

als: Teppiche, Stuhlstreifen, Rückenkissen, angefangene und musterfertige Schuhe und Hosenträger, Jagdriemen, Turnergürtel, Herren- und Damen-Geldbörsen, Bouquets und Eckborten zu sehr billigen Preisen.

**Geschlichte Holzsaßen,**

als: Eckborten, Garderobenhalter, Handtuchhalter, Rauchtische, Schirmständer, Rauchservice, Schreibzeuge u. s. w. in schöner Auswahl.

**Wollwaaren, um damit zu räumen, zu Einkaufspreisen.**

**Regenschirme**

sehr schön in Seide, Wolle und Baumwolle empfehle billigst.

Brochen, Ohrgehänge, Halsketten, Manschettenknöpfe, Kämmen, Bürsten; Lederwaaren, als: Photographie-Albums, Musiktaschen, Schreibmappen, Cigarren-, Geld- und Brieftaschen zu äußerst billigen Preisen.

Damenschleifen, Herrenschlipse, Manschetten, Kragen, hübsche Garnituren, Oberhemden, Rüschen und seidene Bänder sehr billig.

**Heinrich Hitzegrad,**

Oldenburger Kurzwaarenlager,  
 Roonstr. Nr. 95.

**HEINR. MUELLER, Roonstraße**

empfehlte als sehr passende Weihnachtsgeschenke in reicher Auswahl zu niedrig gestellten Preisen:

**Gold-, Silber- und Messing-Waaren.**

**Porzellan-Waaren:**

Es-Service,  
 Caffee-Service,  
 Küchen- und Dessertteller,  
 Tassen mit und ohne Devisen,  
 Blumentöpfe etc.

**Glas-Waaren:**

Punschbowlen,  
 Bierservice,  
 Liqueurservice,  
 Blumenvasen,  
 Frucht- und Zuckerschalen.

**Thon-Waaren:**

Goldfischgestelle,  
 Figuren,  
 Lampen,  
 Eierdosen.

**Leder-Waaren:**

Portmonnaies,  
 Cigarren-Etui's,  
 Brieftaschen,  
 Visitenkarten-Etui's,  
 Photographie-Albums,  
 Necessaires.

**Holz-Waaren:**

Rauch- und Salontische,  
 Blumenständer,  
 Rauchservice,  
 Schreibzeuge.

**Lampen:**

Hängelampen  
 Tischlampen,  
 Wandlampen,  
 Ampeln.

**Toilette-Gegenstände:**

Seifen und Parfümerien,  
 Pomaden und Haaröle,  
 Cartonagen gefüllt etc.

**Cuivre-poli-Waaren.**

**Japan- und China-Waaren:**

Theebretter,  
 Brodkörbe,  
 Handschuhkasten,  
 Vasen und Schalen.

**Alabaster-Waaren.**

**Gesucht**  
 eine möbl. Wohnung zum 1. Jan.  
 Offerten mit Preisangabe unter  
 E. G. an die Exp. d. Bl.

**Frische Fische, gute Fische,**  
 ausgeweideten **Seedorf** empfiehl  
**W. Görs,**  
 Wilhelmshaven, Wilhelmstr. 2.

Die Margarethe Thiele, geschie-  
 bene Karstedt, fordere ich hier  
 mit auf, mir meinen Trauring  
 wieder zukommen zu lassen.  
**Andreas Karstedt.**

**Alle Polster-Arbeiten**  
 werden in und außer dem Hause  
 billigst ausgeführt.  
**G. Schaaf,** Fortificationsstr. 22.

**Gesucht**  
 ein ordentliches Dienstmädchen zu  
 häuslichen Arbeiten zum 15. d. M.  
 von **M. Blohm,** Wollstr. 12.

## Aus dem Marine-Stat pro 1883—1884.

Der vorliegende „Statentwurf für die Verwaltung der Kaiserlichen Marine auf das Etatsjahr 1883—1884“ zeigt wieder, daß dem Ausbau unserer Marine fort und fort die größte Sorgfalt gewidmet wird. Da ist nirgend etwas von Stillstand zu sehen; rüstig wird auf allen Seiten und nach allen Seiten hin weiter gearbeitet; rastlos wird fortgebaut an diesem nationalen Riesenwerk und keine, wenn auch noch so große Kosten, werden gescheut, um das vorgesteckte Ziel zu erreichen. — Der Etat läßt uns aber auch die Früchte so großer Mühen sehen; mit Stolz und Freude können wir auf unsere Marine blicken, die jetzt auf allen Meeren achtunggebietend die deutsche Flagge zeigt und deutschen Küsten erfolgreich gegen jeden Angriff vertheidigen wird. Wir sehen, daß wir auch zur See eine Großmacht ersten Ranges geworden sind.

Unsere Marine zählt nach der bezüglichen Tabelle 72 für den Seebienst brauchbare Fahrzeuge darunter 7 Panzerfregatten (König Wilhelm, Kaiser, Deutschland, Kronprinz, Friedrich Karl, Preußen und Friedrich der Große), 5 Panzerkorvetten (Sachsen, Bayern, Württemberg, Baden und Hanfa), 13 gedeckte Corvetten, von denen die „Bineta“ als Maschinenschulschiff, die „Gazelle“ und „Arkona“ als Wachschiffe funktionieren, 8 Glattdecksforvetten, 1 Panzerfahrzeug, (Arminius), 11 Panzerkanonenboote, 6 Aviso, 9 Kanonenboote 1., 2 desgl. 2. Klasse, 1 Artillerieschiff, 1 Segelfregatte, 3 Segelbrigg, 2 Transportschiffe, 1 Tender, 4 Schleppdampfer und 1 Torpedofahrzeug. — Die ältesten dieser Schiffe sind die „Arkona“ und „Gazelle“, die in den Jahren 1858 resp. 1859 vom Stapel gelaufen sind, als jüngstes figurirt das Panzerkanonenboot „Hummel“, dessen Stapellauf am 12 Februar 1881 stattfand. — Die Armirung unserer Flotte besteht aus 492 Kanonen; die meisten Geschütze haben der „König Wilhelm“ und das Artillerieschiff „Mars“, nämlich 25 resp. 24; die geringste Armirung zeigen die Panzerkanonenboote, welche nur je ein schweres Geschütz tragen. Die Transportschiffe und Schlepper sind natürlich nicht bewaffnet. Das größte Displacement zeigt der „König Wilhelm“ mit 9757 Tonnen, dem der „Kaiser“ und „Deutschland“ mit je 7676 Tonnen am nächsten stehen; die kleinsten Schiffe sind, abgesehen von den Transportern und Aviso, die Kanonenboote 2. Klasse mit 220 resp. 140, während die kolossalen Maschinen des „König Wilhelm“, „Kaiser“ und „Deutschland“ je 8000 Pferdekrafte erzielen. Das abnorme Verhältnis zwischen Displacement und Pferdekraften findet bei dem Raddampfer Aviso „Hohenzollern“ und bei dem Aviso „Ziethen“ statt; erstere hat bei einem Displacement von 1700 Tonnen 3000 Pferdekraften, letztere sogar 2350 Pferdekraften bei nur 975 Tonnen Displacement. Der „Ziethen“ dürfte also das schnellste Schiff unserer Marine sein.

Da wir hier gerade bei allen möglichen Eigenschaften unserer Kriegsschiffe sind, wollen wir einen sehr wesentlichen Punkt, nämlich den Kostenpunkt hier nicht übergehen. Was kostet wohl solch ein Schiff? Nun, da können wir mit ruhigem Gewissen sagen, ein jedes kostet ein Vermögen, dessen Höhe sich nach der Höhe des Schiffes u. s. w. richtet. An der Spitze marschirt auch wieder die Panzerfregatte „König Wilhelm“. Der Bau derselben kostete 10 102 829,53 Mark, wozu noch bis ultimo 1882 an Reparaturkosten 4 787 681,74 Mk. kommen, so daß sich die Gesamtkosten für dieses Schiff auf 13 890 500 Mark belaufen. Das billigste Schiff ist das Kanonenboot 2. Klasse „Otter“ mit 95 483 Mark. Die anderen Panzerfregatten kosten zwischen 8 240 000 Mark („Deutschland“) und 6 296 000 Mark („Kronprinz“); der Preis einer gedeckten Corvette beträgt zwischen 4 129 000 Mk. („Prinz Adalbert“) und 1 691 000 Mark („Arkona“); eine Glattdecksforvette kommt ungefähr auf 2 Millionen Mark zu stehen und macht hier nur die „Nympe“ mit einem Preise von 878 000 Mark eine erwähnenswerthe Ausnahme. Ein Panzerkanonenboot kostet ca. 1 1/2 Millionen Mark, der Aviso „Hohenzollern“ 2 1/2 Millionen, „Ziethen“ 1 600 000, ein

Kanonenboot 1. Klasse von 750 000 bis 486 000 und zum Schluß das Torpedofahrzeug „Ulan“ 437 000 Mark.

Zu den vorgenannten 72 Kriegsschiffen werden voraussichtlich im Jahre 1883 noch kommen die im Bau begriffenen Panzerkorvette E, Korvette G, Ersatzkorvetten „Nympe“ und „Viktoria“ und die Ersatzkanonenboote „Sperber“, „Fuchs“ und „Wolf“; als für den Seebienst nicht mehr brauchbar werden aufgeführt die Kanonenboote 1. Klasse „Comet“ und „Delphin“. Stationirt sind diese Schiffe wie folgt: 1. in Kiel 5 Panzerkorvetten, 7 gedeckte und 4 Glattdecksforvetten, 5 Panzerkanonenboote, 3 Aviso, 1 Panzerfahrzeug, 2 Kanonenboote, 4 Schul- und Uebungsfahrzeuge, 2 Transportfahrzeuge, Torpedo- und Minenfahrzeuge; 2. in Wilhelmshaven 7 Panzerfregatten, 2 gedeckte und 6 Glattdecksforvetten, 8 Panzerkanonenboote, 2 Aviso, 5 Kanonenboote, 2 Schulschiffe, 2 Torpedofahrzeuge und 7 Minenfahrzeuge; 3. in Danzig 2 Corvetten.

Doch verlassen wir zunächst die Schiffe und sehen uns weiter im Etat um. Wir finden da zunächst, daß die gesammten laufenden Ausgaben für die Marine 27 787 067 Mk. betragen, das sind 221 211 Mark mehr als im Vorjahre. Zu diesen laufenden Ausgaben kommen an einmaligen 13 693 825 Mark, das sind 4 965 025 Mark mehr als im Vorjahre. Die Gesamtkosten für unsere Marine sind also pro 1883—1884 auf 41 480 892 Mark veranschlagt, welchen ein Einnahmebetrag von 425 515 Mark, resultirend aus Miethen für Dienstwohnungen, Strafgeldern von Desertireuren, Erlösen aus dem Verkauf von Karten u. s. f. gegenübersteht. Gegen das Vorjahr entstehen insgesammt 5 186 236 Mark Mehrkosten.

Wenden wir uns nun zu den einzelnen Specialestats, so finden wir da des Interessanten genug.

Nach dem Kapitel „Militärpersonal“ soll die Flotte an Offizieren einen Zuwachs von 1 Kontre-Admiral und 2 Capitainlieutenants erhalten und würden wir dann an Seeoffizieren haben: 1 Vice-Admiral, 5 Contre-Admirale, 27 Capitaine zur See, 53 Corvetten-Capitaine, 49 Capitain-Lieutenants 1. Klasse, 48 Capitain-Lieutenants 2. Klasse, 155 Lieutenants zur See und 128 Unterlieutenants zur See.

Das Maschinen-Ingenieur-Personal wird durch 1 Ober-Ingenieur verstärkt, welche Stelle für nothwendig erachtet wird, weil die Ueberwachung des Dienstes des Maschinenpersonals auf den Schiffen des alljährlich in Dienst kommenden Panzer-Uebungsgehwaders die Commandirung eines Ober-Ingenieurs an Bord erfordert, die vorhandenen 2 Ober-Ingenieure aber für den Dienst bei den Marine-Stationen nicht entbehrt werden können. Das Deckoffizierpersonal wird um 2 Maschinisten vermehrt; der Mannschaftsbestand wird nach Maßgabe des Flottengründungsplans erhöht und beträgt demnach:

- a) Bei den Matrosen-Divisionen: 19 Zahlmeister-Aspiranten, 42 Feldwebel bezw. Wachtmeister, 4 Vice-Feldwebel, 100 Seefabellen, 750 Matrosen-Unterofficiere, 6217 Matrosen und 4 Büchsenmacher.
- b) Bei den Verst-Divisionen: 302 Maschinistenmaate, 105 Maschinisten-Applikanten, 101 Feuermeister, 1156 Heizer, 4 Feldwebel, 169 Meistermaate, 437 Handwerker, 24 Materialen-Verwaltermaate, 85 Lazarethgehilfen und 1 Büchsenmacher.

Bei dem übrigen Militärpersonal, dem Seebataillon, der Schiffsjungen-Abtheilung und den Zahlmeistern treten Veränderungen nicht ein, was, wie wir gleich hier bemerken wollen, auch bei dem Beamten-Personal der Admiralität und der Stations-Intendanturen nicht der Fall ist. — Das Personal des Hydrographischen Amtes wird vermehrt um 1 Vorstand des Chronometer-Observatoriums in Kiel. Wir erfahren hier, daß dies Observatorium, für welches die Kosten im vorigen Jahre bewilligt waren, 1883 in Benutzung genommen werden soll. Der betreffende Beamte wird auch die Ertheilung des Unterrichts in der Observationskunde an der Marine Akademie zu

übernehmen haben. Für das in Rede stehende Institut wird auch die Stelle eines Hauswarts etabliert. (Kiel. Tagebl.)

## Das funfzigjährige Streichholz-Jubiläum.

Ein gar eigenes Jubiläum feierte die Welt — ein Jubiläum, an welchem in der That die sämmtlichen fünf Erdtheile interessirt sind — im vorigen Monat. Das funfzigjährige Jubiläum des Streichholzes ist es, welches wir meinen.

Nachdem unsere Väter sich viele Jahrhunderte mit Feuerstein, Stahl und Zunder begnügt hatten, erfand im November 1832 Congreve eine Art chemischer Feueranzünder. Er hatte bemerkt, daß sich chloraures Kali, Zucker und Schwefelsäure unter Feuererscheinung mit einander verbanden und darauf gründete er seine Idee, den Stein und Funkenstahl zu ersetzen. Anfangs war ein sehr complexer Apparat zu diesem Zwecke in Gebrauch. In einer nach Art der Knallbonbons geformten Papierhülle befand sich ein Glasstückchen mit Schwefelsäure, neben welchem die gedachten Chemikalien lagen. Drückte man nun mit „Zündzange“ die Glasfüße entzwei, so entzündete sich in Folge der energischen chemischen Verbindung die Hülle und man hatte Feuer. Bald wurde man jedoch praktischer. Die „Zündhölzchen“ kamen an die Reihe. Schon unseren modernen Zündhölzern analog gestaltet, mußten sie indessen jedesmal noch in eine Flasche getaucht werden, welche mit Schwefelsäure getränkten Asbest enthielt. Der chemische Vorgang war noch derselbe geblieben. Inzwischen aber war es gelungen, den überaus giftigen und leicht entzündlichen weißen kristallinischen Phosphor durch Glühen in einer Kohlenäure-Atmosphäre in ein nicht selbst entzündliches, amorphes, rothbraunes Pulver zu verwandeln. Dieser Fortschritt war ein für die Zündhölzer entscheidender. Man armirte sie fortan, mit amorphem Phosphor und Schwefel und hatte jene kleine Schwefelhölzchen, die wir alle kennen. Doch auch hier war das Bessere ein Feind des Guten. Die Schwedischen Zündhölzer vereinigen das Princip der alten und der neuen Feuerzeuge, indem die wesentlich aus chloraurem Kali bestehende Zündmasse jetzt an den mit amorphem unschädlichen Phosphor bestrichenen Seitenflächen der Schachteln gerieben wurde. Die Vorzüge der „Schweden“ sind bekannt. Der einzige Mißstand bei ihnen, daß sie nur an den Phosphorflächen entzündet werden können, ist auch bereits beseitigt. Schon werden durch bloße Reibung an beliebigen Flächen entzündbare Schwedische Streichhölzer in den Handel gebracht. — Die Zündhölzer nehmen im Haushalt der Völker einen weit wichtigeren Posten ein, als man auf den ersten Blick anzunehmen geneigt sein möchte. Mit Recht hat Bernstein auf die bedeutungsvolle Thatsache hingewiesen, daß die Menschheit für Zündhölzchen täglich mehr ausgiebt, als sie durch Goldproduction gewinnt. In Frankreich, wo sich die Verbrauchsmasse der Zündhölzer der Zollcontrole wegen genau constatiren läßt, werden täglich 180 Millionen Zündhölzer (150 Mill. aus Holz, 30 Mill. aus „Wachs“ d. h. also aus Stearin) verbraucht, was eine Jahresconsumtion von 70 Milliarden ergibt, die einschließlich der Verpackung einen Werth von 80 Millionen Frs. repräsentiren. In andern Ländern, wo Zündhölzchensteuer und Tabaksmopol nicht existiren, werden relativ doppelt so viel verbraucht als in Frankreich. Man sieht leicht ein, daß mit der herauskommenen Summe die siebenhundert Millionen Mark Gold, welche jährlich gewonnen werden, nicht concurriren können. Europa braucht jedes Jahr etwa 4 1/2 Millionen Centner Zündhölzchen, wozu 200,000 der größten Bäume das Holz liefern müssen. Die 130 Kubikmeter Holz, welche in Frankreich täglich zu Zündhölzchen verarbeitet werden, repräsentiren eine Höhe, welche diejenigen der berühmtesten Thürme noch übertrifft. Nicht weniger als 60,000 Menschen leben in Europa mittelbar oder unmittelbar von den Streichhölzern. Wo ist, so fragt man mit Recht, das Aequivalent für diese ungeheure Mehrausgabe, die wir jetzt im Vergleich zu früher durch die Zündhölzer haben? „In der Ersparnis von Arbeitszeit, die reichlich

## 18) Schwer geprüft.

Roman von Carl Gütlich.

(Fortsetzung.)

Eberhard zog die genauesten Nachforschungen über Arthur ein, und da dieselben überall günstig lauteten, so wandte er seinen ganzen Einfluß auf Brasler an, diesen für den Gedanken einer Heirath zwischen Olga und Arthur günstig zu stimmen.

Es gelang, da Eberhard's Einfluß auf den alternden Senator um so größer war, je weniger er dies bei seiner stillen ruhigen Art sich merken ließ. Die Gewohnheit, so lange Zeit mit Eberhard verkehrt zu haben und in geschäftlicher Beziehung fast ganz sich auf ihn zu verlassen, that auch in diesem Familiensalle das Uebrige, und Brasler gestattete Eberhard, jene erwähnten Nachforschungen über Arthur anzustellen.

Dieselben waren zunächst sehr trostlos gewesen, da Arthur nach Brasler's erster Abweisung wie wir wissen, im Lazareth lebensgefährlich erkrankt war.

Dt hatte Eberhard an seinem Krankenbette gestanden und die Fiebrphantasien des bestimmungslos Daliegenden angstvoll belauscht. Als er später genesen und zuletzt in das Brasler'sche Geschäft eingetreten war, hatte Eberhard ihn wiederum, ohne daß es eine Miene verrieth, streng beobachtet, denn der Lieblich seines Herzens, die Tochter der verklärten Frau, deren Bild er in seiner trauernden Brust trug, die geliebte Olga, durfte keinem Unwürdigen zu Theil werden.

Arthur hatte sich bewährt, Eberhard war nun der Schutzgeist der beiden jungen Liebenden geworden. Er hatte die Rosen Olga's auf Arthur's Pult gelegt.

Nach den durch Brasler bestimmten drei Prüfungsmonaten war die Einladung an Arthur zum Diner erfolgt.

Als nach demselben der Senator in das Comptoir hinabkam, theilte er Eberhard mit, daß Arthur von nun an eine bevorzugte Stellung im Comptoir einnehmen sollte, um nach

und nach zur Würde des Schwiegersohnes seines Prinzipals empor zu steigen.

Dadurch war zunächst die günstige Veränderung hinsichtlich seines Platzes und seiner Beschäftigung mit Arthur vor sich gegangen. —

### XI.

Abermals war ein Vierteljahr vergangen.

Arthur hatte sich immer gewandter in das kaufmännische Fach hineingearbeitet. Seine natürliche Begabung zeigte sich hierbei im vollsten Lichte.

Ein so flotter Jäger er zuerst, ein so muthvoller Officier er dann gewesen war, ein so umsichtiger Kaufmann wurde er jetzt.

Er hatte nun auch inzwischen mehrere Male an seine Mutter geschrieben und ihr kleine Geldsendungen gemacht.

Von seinem Verhältnisse zu dem reichen Senator und seinen Hoffnungen auf Olga hatte er aber nichts in den Briefen an seine Mutter erwähnt.

Die alte Frau, welche ihren Sohn schon als todt beweint hatte, schrieb glückselige Briefe, welche sie mit ihren Freudenthränen benetzte, zurück.

Aber eine weitere Veränderung in Arthur's Schicksal hatte sich nicht ergeben.

Eberhard erschien still und äußerlich theilnahmslos wie immer, Herr Brasler war der stolze Patrieier für ihn nach wie vor, und Olga blieb unsichtbar für ihn seit jenem glückseligen Tage, an welchem sie Arthur das Medaillon mit ihrer Lode gereicht hatte.

Nur ab und zu fand er Rosen auf seinem Pulte und daraus sah er, daß Olga seiner fortwährend in Liebe gedachte.

Nun kam der Tag, an welchem er ein halbes Jahr in dem alten Patrizierhause angehörte.

Da lag die Rose mit einigen Myrtenzweigen zu einem kleinen Strauß vereinigt auf seinem Pult.

Mit Entzücken und neubelebter Hoffnung barg Arthur das zierliche Bouquet an seiner Brust. Freudetrunkend dachte

er darüber nach, was diese Vereinigung von Rosen und Myrten wohl bedeuten möchte?

Er war überzeugt: Die Krönung seines Glücks.

Deshalb staunte er auch nicht im Geringsten, als Herr Brasler ihn, wie jenes erste Mal in sein Cabinet rief und ihn wieder, wie vor drei Monaten, zum Speisen einlud.

Diesmal erschien Arthur viel sicherer, als wie vor drei Monaten, im Salon.

Die Mittagstafel hatte heute vier zum Speisen aufgelegte Couverts. Außer Herrn Brasler und seiner Tochter Olga erschien, mit Arthur zugleich, auch noch Herr Eberhard.

Die Tafel war glänzend bedorirt und servirt, daß es dem Hause eines Millionärs alle Ehre machte.

Als das Dessert, von Champagner begleitet, verzehrt war und der aufwartende Diener sich entfernt hatte, um den Kaffee im großen Salon aufzutragen, erhob sich der Herr des Hauses.

Die anderen Drei folgten seinem Beispiel.

Dann nahm der Senator seine mädchenhaft erstorbene Tochter bei der Hand und führte sie Arthur zu.

„Sie haben mich einst um die Hand meiner einzigen Tochter,“ sprach er mit großem Anflug von Feierlichkeit. „Ihre ganze Haltung ist bis jetzt in jeder Hinsicht so tadellos und ehrenwerth gewesen, daß ich nicht mehr zögere, Ihnen meine Olga als Braut zuzuführen!“

Arthur sank überwältigt von seinen Gefühlen zu den Füßen Olga's nieder, ergriff ihre Hand und drückte sein Gesicht in die Falten ihres Kleides um seine, ihm aus den Augen stürzenden Thränen zu verbergen.

„Nicht so,“ sprach sie leise, indem sie sich zu ihm niederbeugte und ihn in die Höhe zog, „hier ist Ihr Platz!“

Er fühlte sich von ihren weichen Armen sanft umschlungen; da hielt er sich nicht mehr, drückte Olga mit leidenschaftlicher Zärtlichkeit noch fester an sich und gab ihr den ersten, bräutlichen Kuß. Als seine Lippen ihren zarten Mund berührten, überfluthete ihn eine solche Wonne, durchzitterte es

jenen Verlust aufwiegt", lautet die ebenso präcise als befriedigende Antwort.

### Aus der Umgegend und der Provinz.

Stade, 6. Dec. Auf dem letzten hier abgehaltenen Landtage der Bremen-Verdenschen Landschaft wurde neben den bereits erwähnten Gegenständen auch über die Canalverbindung zwischen der Weser und der Elbe verhandelt. Der zur Förderung dieser Angelegenheit vom Herrn Landschaftsrath Neubourg gestellte und am Schluß der Verhandlung einstimmig angenommene Antrag ging dahin: „Die Landschaft wolle eine Petition an das Königl. Staatsministerium beschließen, in welcher im Interesse des hiesigen Landdrosteibezirks sowohl bezüglich der Hebung der Landescultur besonders in den Moorregionen, als bezüglich des Verkehrs zwischen der Weser und der Elbe um die baldthunlichste Canalverbindung zwischen diesen beiden Flüssen, wie solche in der Vorlage der Königl. Regierung an den Landtag vom 24. März d. J. betr. den Bau eines Schiffahrtscanales von Dortmund nach der unteren Ems und dessen weitere Fortführung nach der Elbe, in Aussicht genommen, dringend er sucht wird.“ Bei der zuvor erledigten Eisenbahnan gelegenheit lagen drei Anträge vor, von welchen der Namens des landwirthschaftlichen Ausschusses vom Referenten Herrn Landschaftsrath v. Warschall gestellte: „daß der Herr Minister baldthunlichst eine Untersuchung darüber anordnen wolle, in welcher Weise die Eisenbahnverbindung zwischen Geestemünde über Bremerörde zum Anschluß an die Unterelbische Bahn sich herstellen lasse“, mit geringer Majorität angenommen, während der vom Herrn Grafen Bremer-Cadenberge gestellte Antrag: „daß der Herr Minister die Unterelbische Gesellschaft zum Bau der fraglichen Bahnverbindung veranlassen möge“, mit großer Majorität, und ein weiterer Antrag des Herrn Weber-Geestemünde: „dem Herrn Minister den Bau einer den Landdrosteibezirk durchziehenden Bahnverbindung von Geestemünde aus nur im Allgemeinen, ohne Bestimmung der Richtung und der Ausdehnung dringend zu empfehlen“, mit einer geringen Majorität abgelehnt wurden.

Brake, 6. Dec. Ueber den hiesigen Schiffsverkehr im Monat November berichtet der „W. V.“: Es kamen hier 26 Schiffe an; der Flagge nach waren es: 18 deutsche, 5 norwegische und 3 englische; davon waren beladen: 4 mit Holz, 4 mit Stückgut, 3 mit Kohlen, 2 mit Cement, 1 mit Eisen und Coacs, 1 mit Kork etc., je 1 mit Eisen, Kroggen, Schwellen; acht Schiffe kamen leer hier an. Es gingen im November 29 Schiffe von hier ab und zwar: 19 deutsche, 6 norwegische, 3 englische und 1 dänische; beladen waren 8 mit Stückgut, 4 mit Bruchsteinen, 2 mit Torfstreu, je 1 mit Reis, Holz, Schwellen; 8 Schiffe gingen leer und 4 in Ballast von hier ab.

Oldenburg. Se. Königl. Hoheit der Großherzog hat für die armen Ueberschwemmten am Rhein die Summe von 500 Mk. zu spenden gerührt. Hoffentlich findet dieses hochherzige Beispiel unseres Fürsten recht zahlreiche Nachahmung!

Strückhausen. Unsere Gemeinde hat für die zu Zwecken der „Mäusevertilgung“ im vorigen Frühjahr gemachten Ausgaben 5000 Mk. beigetragen; diese Summe soll nach der „D. Z.“ in der Weise aufgebracht werden, daß pro Hectar 1 Mk. erhoben wird. — Der 13jährige Sohn des Landmanns A. zu Neustadt hatte das Unglück, sich durch Unvorsichtigkeit beim Spiel zu erhängen.

—k Schortens, 7. Dec. In Horsten ist vor einigen Tagen in einer Aalfut ein Hecht gefangen worden, nicht weniger als 24 1/2 Pfund schwer.

### Bermischtes.

— Nach jedem Feldzug werden eine Menge Geschichten erzählt, so auch jetzt nach dem ägyptischen; aber viele derselben, die man jetzt in englischen Zeitungen lesen kann, haben ihre Schuldigkeit schon nach dem Krimkrieg gethan, oder stammen gar aus den Zeiten Marlboroughs. Folgende scheint uns jedoch neu zu sein: Ein Soldat, der in Aegypten zum erstenmale ein Feuergefecht mitmachte, vollzog plötzlich eine strategische Bewegung nach rückwärts.

so sein innerstes Mark, daß er vor Seligkeit zu vergehen glaubte.

Eberhard betrachtete schweigend die verschlungene Gruppe der Liebenden aus der Ferne; er gedachte seiner Liebe zu Olga's verkürzter Mutter, welche durch irdische Schranken eingengt, sich zu keiner Blüthe hatte entfalten können, und fand nun einen wehmüthigen Trost darin, wenigstens ihre Tochter ein Glück genießen zu sehen, was ihnen Beiden vom Schicksal neidisch kalt ver sagt worden war.

Dann trat er an das junge Paar heran, schloß die vereinten Hände der Verlobten an seine treue Brust und öffnete die Lippen, ihnen seinen Glückwunsch zu sagen. Aber die Nührung übermannte ihn so sehr, daß ihm die Stimme versagte.

Olga kam ihm in ihrer Liebenswürdigkeit zuvor.

„Danke mir ihm,“ sagte sie zu Arthur, „er war der treue Schutzgeist unseres Bundes.“ Nach diesen Worten hauchte sie einen frommen Tochterkuss auf die Stirn ihres väterlichen, alten Freundes.

„In Gegenwart meines alten bewährten Geschäftsfreundes, des Herrn Gottlieb Eberhard,“ begann nun wieder Brasler mit seiner gewohnten kalten Förmlichkeit, „reiche ich Ihnen hier ein Pfand, wodurch Sie Beide sich auf ewig angehören sollen!“

Dabei nahm der Senator von einem Tische einen kleinen silbernen Teller, auf welchem zwei goldene Verlobungsringe lagen, und präsentirte dieselben Arthur.

„Dank — herzlichen Dank!“ stammelte dieser und wandte sich dann wieder zu dem angebeteten Mädchen.

„Darf ich, Olga?“

Sie nickte.

Er nahm nun den kleineren goldenen Ring, und war überfelig, als sie ihm ihre zarte Hand entgegenstreckte und er ihr den Goldreif an ihren rothigen Finger schieben durfte. Darauf steckte er sich selbst den anderen Ring an die eigene Hand und schloß Olga, welche ihr thränendes Auge an seiner hochklopfenden Brust barg, von Neuem in seine Arme.

„Du bist ein elender Feigling!“ rief ihm einer seiner Gefährten zu. „Möglich“, erwiderte der retirirende Weise, „allein ich ziehe es vor, für fünf Minuten lang ein Feigling zu sein, als mein ganzes Leben hindurch — ein Leichnam.“

— Gräßliche Rache. Schönwalde bei Königsberg i. Pr., 30. Nov. Gestern Abend zwischen 9 und 10 Uhr zündete die Frau des hiesigen Windmüllers B. in Abwesenheit des Ehemannes Scheune und Wohnhaus an, verschloß Thüren und Thore und stürzte sich darauf mit ihren beiden Kindern, Knaben von 2 und 4 Jahren, in den beim Hause befindlichen Brunnen, aus dem sie nur als Leichen herausgezogen werden konnten. Bei dem starken Nordwinde brannten alle Gebäulichkeiten des Müllers vollständig mit der ganzen Ernte und dem gesammelten Inventar ab. Die Triebfeder zu dieser unseligen That war Rachsucht, entstanden aus häuslichem Anfriden.

— Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger. Herr Hafenmeister Polack in Cuxhaven telegraphirt: In der Nacht vom 4.—5. December von dem deutschen Schoner „Geste“, Kapitän Zielmann, mit Holz von Danzig nach Hamburg bestimmt, gestrandet auf Scharhörn, 5 Personen gerettet durch das Rettungsboot des 2. Ulbleuchtschiffes „Caspar.“ Schwere Sturm aus O.S.O. Luft dick von Schnee bei starkem Frost. Rettungsboot 7 Stunden unterwegs.

Rettungstation Amrum telegraphirt: Am 6. December von dem königlichen Inspectionschiff „Paula“, Kapitän Jenßen, von Sylt nach Husum bestimmt, gestrandet auf dem Spanierriff vor Amrum, 6 Personen gerettet durch das Rettungsboot „Chemnitz“ der Station Kniephaven. Sturm aus O mit Frost. 24 Stunden Arbeit.

— In London ist am 6. d. das Alhambra-Theater nach beendeter Vorstellung bis auf den Grund niedergebrannt.

— In Cannes ist am 6. Louis Blanc gestorben.

— Acht Chinesische. In dem Lande China ist es nicht üblich, auf das Wohl des Kaisers sein Glas zu leeren, weil darin eine Verletzung der dem Beherrscher des Reiches schuldigen Ehrfurcht erblickt werden könnte. Weniger bekannt dürfte es sein, daß es den chinesischen Porzellanfabrikanten schon seit langer Zeit verboten ist, wie in früheren Jahrhunderten, die Erzeugnisse ihres Kunstfleißes mit der berühmten Kaiserkrone zu versehen, weil durch das Zerbrechen einer derartig gestempelten Schüssel, Schale etc. der Name des Kaisers beleidigt werden könnte. Die Fabrikanten führen demgemäß schon seit der Mitte des 17. Jahrhunderts die sogenannte Mandrinenmarke auf ihrer Waare; wie beruhigend aber muß es für die Kaiser Niang und Mianing und ihre Nachfolger gewesen sein, daß durch die Weisheit des Kaisers der Dynastie Tjing für sie jede Beleidigung durch zerbrochene Teller und Blumentöpfe ausgeschlossen war.

### Gemeinnütziges.

— Zur Reinigung des Trinkwassers in Pumpbrunnen empfiehlt Ferd. Edelmann in der Prager Geschäftszeitung das folgende probate Verfahren. Man nimmt gut gebrannt recht blätterige, poröse Holzkohle, bindet mittelst Bindfaden ca. 20 größere Stücke in ein Bündel zusammen, macht drei solche Bündel, jedes mit einem 2 Kilo schweren, natürlichen, genießbaren Stücksalz, nicht Sudsalz, und läßt selbe an drei verschiedenen Punkten des Brunnenkreises in das Wasser bis auf den Grund. Nach drei Tagen ist das Wasser krystallhell und von bester Qualität. Dies Verfahren wiederhole man das Jahr hindurch drei- bis viermal, besonders aber im Frühjahr. Das Salz (Steinsalz) braucht nicht jedesmal, sondern nur einmal, höchstens zweimal im Jahre angewendet zu werden; man beschwert die Kohlenbündel dann mit Kieselsteinen oder porösen Ziegeln. Die Kohlenstücke saugen sich so voll Schmutz, Kalk, Gips etc., daß dieselben das Gewicht der Steinkohle erhalten, und können immerhin einige Jahre im Brunnen bleiben, da selbe stets mehr oder weniger als Filter dienen, wenigstens das Aufsteigen des Brunnenbodensatzes beim Saugen der Pumpe verhindern. Ich habe in Valpo bei den meisten Hausbrunnen dieses Verfahren angerathen oder angewendet und ohne Ausnahme das bis dahin ungenießbare Wasser durch gutes ersetzt, was besonders in unserem jumpfigen, febererzeugenden Terrain viel sagen will. Mein Hausbrunnen galt

So waren sie nun ein seliges, fest verlobtes Paar. Arthur stand am Ziele seiner Wünsche, denn Nichts konnte, nachdem der strenge stolze Vater nach überstandener schwerer Prüfungszeit, seine Einwilligung gegeben, ihm die theure Braut rauben. So glaubte Arthur wenigstens in seiner Herzensseligkeit.

Er dachte ebensowenig an die Unbeständigkeit und Nichtigkeit alles Irdischen, als an den alten Sinnpruch:

„Zwischen Papp' und Leichensand  
Schwebt der finst'ren Mächte Hand!“

Er genoß mit Olga den Augenblick, und Beide waren glücklich. Die Gegenwart war viel zu schön, um an die Zukunft zu denken.

Darauf folgten Wochen eines seligen Brautstandes. Arthur theilte seine Zeit zwischen seiner holden Braut und der Erfüllung seiner Geschäftspflichten.

Bei der nächsten Geldsendung an seine Mutter, theilte Arthur dieser nun entzückt den ganzen Anfang seines Glückes mit, und bald kam von der guten, alten Frau ein von Freudenthränen überströmter Brief an, der heiße Wünsche für ihres Sohnes Wohl und frohen Dank gegen Gott und die Menschen enthielt. Von der Schulmeisterfamilie Kehring stand nichts darin, was übrigens Arthur gar nicht auffiel, denn er hatte die kleine Schulmeisterstochter, welche ihm — wie wir wissen, so ganz ohne seine Absicht nur durch die Verkettung ungewöhnlicher Umstände vor Jahr und Tag als Braut oktroyirt worden war, total vergessen. — Während des Sommers bezog Herr Senator Brasler mit Olga seine in Blankese an den Ufern der Elbe gelegene Villa. Auch Arthur wohnte mit ihnen draußen in der zauberischen Blumenwelt, welche Brasler's Landhaus umgab. Alle Morgen fuhren die beiden Herren zu den Comptoirfunden nach Hamburg hinein und wenn die Sonne sich senkte, saß Olga stets auf einer Anhöhe ihres Gartens, von dem man den Landungsplatz der Dampfschiffe, welche von Hamburg kamen, übersehen konnte. Erblickte sie ihren Vater und Verlobten, welcher letzterer stets schon von Weitem, noch ehe das Dampfschiff

anfangs fast als Wallfahrtsbrunnen, da fast ganz Valpo davon Wasser holte, bis ich nach und auch die anderen Brunnen. Besten dieser Wohlthat theilhaftig werden ließ.

— Conservirung der Kartoffeln im Keller. Es dürfte sich empfehlen, auf ein Mittel aufmerksam zu machen, durch welches man das lästige Keimen der Kartoffeln zu hindern vermag. Dasselbe besteht in Folgendem: Man bestreut den Boden des Kellers einen Zoll hoch mit einer Schicht verstoßener Kohlen oder Kohlenabfall, wie man ihn bei Schmelzen und Schloßern leicht bekommen kann. Die darüber liegenden Kartoffeln werden auch ihre ursprüngliche Schmachthaltigkeit lange Zeit hindurch bewahren.

### Literarisches.

Album Oldenburgischer Dichter. Herausgegeben von Franz Poppe. Oldenburg 1883. Verlag der Expedition d. „Nachrichten für Stadt und Land.“ (B. Scharf.)

Die vorliegende sehr empfehlenswerthe Anthologie vereinigt in einem auch äußerlich gut ausgestatteten 328 Seiten starken Bände die besten Producte der poetischen Literatur des Oldenburger Landes. Ueber dreißig Namen von gutem Klang, zu meist geborene Oldenburger, finden wir 249 Poetien, die in ihrem ersten Theil das Oldenburger Land in sinniger Weise schildern. „Heimatlied und Heimatlied“ von der Dichtung Licht verfaßt, lauter das passende, diesem Theil vorangestellte Motto. Auch unter den Poetien über „Leben und Lieben“, den Sprüchen, Epigrammen und Distichen finden sich Dichtungen, welche als wahre Perlen zu bezeichnen sind. Biographische Notizen über die benutzten Autoren sind in einem Anhang beigefügt. — Wir wünschen nicht, daß sich diese Sammlung recht viele Freunde erwerben wird.

Der neue Jahrgang von „Ueber Land und Meer“ scheint dem Jubiläum, das die Zeitung feiert, alle Ehre machen zu wollen. Das zweite Heft ist in Bild und Wort gleich reich wie das erste; während aber jenes sich besonders durch die Pracht der Bilder auszeichnet, ist dieses wesentlich anziehend durch die große Abwechslung, durch das Zeitereigniß, dem eine Reihe von Seiten gewidmet sind. Der Krieg in Aegypten, die Kaiserkrone in Breslau und Dresden, das Jubelfest in Trief, wie die Electricitäts-Ausstellung in München haben in ihre reiche Illustration gefunden; Historie und Genre sind durch das hochinteressante Bild der „Gerichtlichen Ausöhnung“ von Duderda, eine meisterhaft komponierte Szene aus Gers' „Königsstuhl“ von Stein, ein ammutiges Bild „Im Kirchstuhl“ von Vader, die Landtschiff durch ein prächtiges Bild der „Sola Bella“ von Hennings, das Porträt durch „Gmard“ und der Humor durch zwei köstliche Vollensten vertreten. Diesen Reichtum an Bildern überbietet fast noch die Fülle anziehender, unterhaltender Lectüre, welche uns das zweite Heft zu Genusse gibt. Wir sehen, „Ueber Land und Meer“ hält was es im Prospekt versprochen.

### Standesamtliche Nachrichten

der Stadt Wilhelmshaven vom 1. bis incl. 7. December 1882.

Geboren. Ein Sohn: dem Heizer C. A. C. Uyg, dem Arbeiter J. C. Thiel, dem Arbeiter J. C. A. Peter, dem Arbeiter J. J. Matze, dem Schneidermeister L. Scheide.

Aufgehoben: Der Steward J. G. E. Artelt und M. E. A. Hildebrandt, Beide zu Wilhelmshaven, der Seefischer J. W. Tapolski und die Jungfrau A. Gohert, Beide zu Baischan, der Oberbootsmannsmaat in der Kaiserl. Marine L. G. F. Berndt zu Wilhelmshaven und die G. H. F. Remmers zu Dornum, der Koch C. Niemand zu Wilhelmshaven und die M. E. Strauß zu Webedorf, der Maler J. J. C. Klotz zu Borsert und die D. O. Budde zu Wilhelmshaven.

Eheschließungen: Der Magazin-Aufseher C. H. Deß, Witwer, und A. L. Trusch, Beide zu Wilhelmshaven. Der Maler E. W. Caspers und die S. C. G. Heidemann, Beide zu Wilhelmshaven.

Gestorben: Die Ehefrau des Schlachtermeisters J. J. F. Müller, L. geb. Haren, 38 J. 10 M. alt, die Ehefrau des Zimmermeisters L. Thaden, Th. G. geb. Hinrichs, 33 J. 7 M. 15 J. alt, der Psalmschreiber A. Schütz, 39 J. 10 M. 10 J. alt.

### Preis-Räthsel.

- 1 13 3 4 8 6 17 eine Stadt in der Provinz Hessen-Nassau.
- 2 12 16 2 1 8 9 13 5 12 ein Tiefland.
- 3 2 1 5 6 5 13 eine Kunst.
- 4 5 4 5 1 ein bekannter Parteimann.
- 5 9 5 1 ein Vierfüßler.
- 6 8 4 13 18 16 ein durch Cäsar bekannter Fluß.
- 7 8 17 5 12 15 eine geschäpige Eigenschaft.
- 8 12 17 5 19 13 7 7 5 6 eine Naturerscheinung.
- 9 18 10 12 5 5 eine Naturerscheinung.
- 7 5 1 5 9 11 16 14 ein astronomisches Instrument.
- 10 16 18 10 2 1 14 ein Gebirg.
- 8 20 13 17 13 ein See in Süd-Afrika.
- 6 5 12 12 5 12 ein beliebter Sport.
- 3 2 7 10 5 3 2 7 13 11 eine Wissenschaft.

Die Anfangsbuchstaben ergeben den Namen (von oben nach unten gelesen) eines Baumwerks aus dem Mittelalter. Die Endbuchstaben von unten nach oben gelesen, den eines Mannes, der mit jenem Baumwerk in enge Verbindung gebracht wurde.

Auflösung des Preisräthels in Nr. 284: „Herzbeutelwasser sucht.“ Es gingen 16 richtige Auflösungen ein. Die Prämie fiel auf Maschinist Schütt hier.

angelegt hatte, ihr mit einem wehenden Taschentuch ein Zeichen gab, so eilte sie über eine saftig grünende Wiese, welche zwischen ihrem Garten und dem Elstrand lag, den Anknüpfungen entgegen. Alle Abende war es die gleiche Seligkeit des Wiedersehens für die jungen Verlobten, und dann kamen für sie die köstlichen Dämmerstunden, wo sie Hand in Hand, Schulter an Schulter gelehnt in der mit wildem Wein umrankten Laube saßen, wo die grünen Ranken mit schneichelnder Berührung auf ihre Häupter niederfielen, und sie schäkerten und scherzten bis ein langer, zärtlicher Kuß stets das Ende war.

### XII.

Als die Rosen zu verblühen anfangen und die Georginen, die Königinnen des Herbstes, in Flor kamen, sprach Brasler eines Tages aus, daß jetzt bald an den Pückzug nach der Stadt gedacht und zum Herbst die Vorbereitungen zur Hochzeit von Olga und Arthur getroffen werden sollten.

Das junge Brautpaar war mit dieser Bestimmung des Vaters natürlich sehr zufrieden.

Als man in das alte Patrizierhaus in Hamburg zurückgekehrt war, gab es daher für Olga viel zu überlegen und zu besorgen. Das Anschaffen ihrer Ausstattung nahm einen großen Theil ihrer Zeit in Anspruch. — Nach Bestimmung des alten Senators sollte das junge Paar nach der Hochzeit den ersten Stod des Hauses allein bewohnen, während er sich im Parterre einrichten wollte, denn nur die eine Hälfte des Parterregeschosses rechts vom Treppenhause war zu den Comptoirräumen verwandt, während die linke Seite ebenfalls noch eine Reihe Zimmer enthielt, welche, als Gastzimmer eingerichtet, doch niemals benutzt wurden, da Herr Brasler keine Verwandte hatte, und auswärtige Geschäftsfreunde bei ihrem Aufenthalte in Hamburg stets den ungenirteren Aufenthalt in einem der vielen Hotels vorgezogen.

(Fortsetzung folgt.)

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste empfehlen wir eine Partie sehr billiger

# Kleider-Stoffe

in neuen modernen Farben; ebenfalls eine Partie Pelzwaren billig. Ferner empfehlen

**Nähmaschinen,**  
System Singer, bestes inländisches Fabrikat, wollene Tücher, Filz-Höcke, Herren-Wäsche und Güte, Sandtücher etc., Drelle, Hemdentuche u. s. w., sehr billig.

Herren-Anzüge liefere gut sitzend nach Maß.  
**Bischoff & Meyenborg.**

**Große Weihnachts-Ausstellung**  
in der Buchbinderei,  
Schreib-Materialien- und Leder-Waaren-Handlung

## Johann Focken,

Roths Schloß.

Reiche Auswahl nützlicher Festgeschenke für die Jugend. Schulunterlagen, Knaben- und Mädchen-Tornister, Bücherträger, Schulmappen, Reifzeuge, Federkasten, Tischkasten u. s. w., von den einfachsten bis zu den feinsten Sorten.

Lederwaren, als Musik- und Schreibmappen, Brieftaschen, Cigarrenetuis, Portemonnaies, Damentaschen, Reçessaires u. s. w. in geschmackvoller und dauerhafter Arbeit.

Photographie-, Poesie- und Schreib-Albums in hochfeiner Waare. Comtoir- und Schreib-Utensilien, als: Bibliothekes, Schreibunterlagen, Schreibzeuge, Patentlöcher, venetianische Dinten-fässer, Datumzeiger etc. in allen möglichen Mustern.

Halten unser

## Möbel-Lager

sowie Sargmagazin bei Bedarf bestens empfohlen.

**Zoel & Böge, Roonstraße.**

Empfehle mein

## Holz-Lager

bestehend in: Brettern, Bohlen, Latten, Leisten, Thür- und Fußbefeidungen, Kanthölzern, Sparren und Balken etc. Auch halte großes Lager

besten Dachpappen zu den billigsten Preisen.

**F. Kotte, Elsfäß, Bahnhofsstraße.**

Loose zur dritten Klasse 167. Kgl. Preuß. Klassen-Lotterie, Ziehung am 12., 13. und 14. Dezbr., ferner Schlesiße Jubiläumslotterie, Ziehung vom 28. bis 31. Dezbr., sowie Kölner Silber-Lotterie- und Kölner Dom-bau-Lotterie sind zu haben in der Buch-handlung von **M. C. Siefken,** Wilhelmshaven, Altestraße Nr. 16.

Zum Winterbedarf empfehle:

## Stück-, Knabbel- und

## Nuß = Kohlen,

## Preß- und Stichtorf,

## Kloben- u. Splitterholz

waggon-, last- und centnerweise, vorzüglich gut und billig.

Ganze Waagons zum Bedenpreise.

**E. Schultze,**

Raiferstraße 3.

Mein großes Lager von

## Särge

in allen Größen, sowie Leichen-bekleidungsgegenstände em-pfehle bei Bedarf.

**C. C. Wehmann,**

Neuheppens, Neuestraße.

## Maschinenfabrik,

## Metall- und Eisen-gießerei

**A. Heinen in Varel.**

Gebe noch einige hochble Kanarienhähne (Hohl- und Gluckroller) ab. Preis 15 bis 25 M.

**Emrich.**

**Winterpaletots u. Herrenanzüge**  
verkaufe, um gänzlich damit zu räumen, unter Preis.  
Neuheppens,  
Bismarckstr. 18.  
**H. Baumann.**

**Liebig Company's Fleischextract**  
aus Frey-Bentos (Süd-Amerika).  
Nur ächt wenn jeder Topf die Unterschrift J. von Liebig in blauer Farbe trägt.

In Wilhelmshaven zu haben bei den Herren **Eduard Wetschky, P. F. A. Schumacher, H. Schimmel-penning, B. Wilts, C. J. Arnoldt,** Apotheker **Hornemann, H. F. Christians** und in der Dro-guenhandlung in Neuheppens.

Zum bevorst. Weihnachtsfeste empfiehlt die  
**Pelzwaren- und Mützen-Fabrik**  
von  
**J. Bargebuhr**

ihre sehr reichhaltige Lager aller Arten Pelzwaren, Mützen und Handschuhen zu durchaus soliden Preisen.  
Bestellungen werden prompt und billig besorgt.

**Tuche u. Buckskins**  
verkaufe, um gänzlich damit zu räumen, ganz unter Preis aus.  
Neuheppens,  
Bismarckstr. 18.  
**H. Baumann.**

Beehre mich hierdurch einem hochgeehrten Publikum von Wil-helmshaven und der Umgegend meine  
**Conditorei**  
in empfehlende Erinnerung zu bringen. Bestellungen werden prompt effectuirt.  
**E. Oeteken,**  
Königsstr. 49.

**H. Brummer, Tischler,**  
Oldenburg,  
Kurwidstr. 13, früher Amtshaus,



empfehle mein großes Lager, aller Arten Zeugrollen zu äußerst billigen Preisen unter Garantie!

**Schaafs**  
Möbel- und Sarg-Magazin  
Roonstr. 110  
hält sich bei billiger Preisstellung bestens empfohlen.

**1000 Mark**  
zahlen wir Demjenigen, wel-cher beim Gebrauch von **Goldmann's Kaiser-Zahnwasser,** à Fl. 60 und 100 Pfg, jemals wieder Zahnschmer-zen bekommt.  
**S. Goldmann & Co.,**  
DRESDEN, Marienstr. 20.  
In **Wilhelmshaven** nur allein echt zu haben bei **E. Wetschky, Roonstr.**

An- und Verkauf von getra-genen Kleidungsstücken Möbeln und Betten.  
**Frau Ruche,**  
Neuheppens, Krummestraße 1.

**D. Grubes**  
**Fleckwasser**  
nur einzig und allein echt bei **Heinrich Hitzegrad,**  
Roonstraße.

**J. Renken, Kunstgärtner**  
Varel.  
Filiale Wilhelmshaven  
**Robert Wolf.**

**J. Günther's Restaurant.**  
Ausshank  
von dem hochfeinen und hier allgemein so beliebt gewordenen **Buss'schen Lagerbier.**

**Die Schwächerzustände**  
des Körpers und des Geistes entstanden aus heilm. Gewohnheiten und deren radicale Hebung durch d. weltberühmten **Miraculo-Präparate** prämiirt von den hervorragendsten ge-lehrten Gesellschaften.  
Aiten und jungen Männern wird die obige soeben in neuer ver-mehrter Auflage erschienene Schrift des **Med. Rath Dr. Müller** zur Behel-dung dringend empfohlen.  
Preis incl. Zusendung unt. Couv. 1 Mk.  
**C. Kreikenbaum, Braunschweig**

IN DEN APOTHEKEN

**75 PFENNIG.**

**Aux Caves de France**  
PREIS-COURANT.  
Per Liter. 1 Liter = 1 1/4 Flasche, wodurch sich nach deutschem exel. Flasche. Maasse meine Preise bedeutend ca. 30% ermässigen.

Garrigues, roth und weiss, herb	1.80	1.70
Clairette, roth und weiss, naturmild	1.80	1.70
Plaines du Rhône, roth, mild u. Verdauung beförd.	1.80	1.70
Baïsse, weiss, naturl.; echter Muscat-Traubengeschm.	1.80	1.70
Grès, roth, naturl.; weiss, naturmild; Kranken empf.	1.80	1.70
Château Bagatelle, roth, kräftig	1.80	1.70
Château des deux Tours, roth u. weiss, feines Bouquet	1.80	1.70
Malaga und Madere, alt. u. weiss, feines Bouquet	1.80	1.70
Muscad de Frontignan, alt. Dornen-Wein	1.80	1.70
Cognac	1.80	1.70
Echter französ. Natur-Champagner pr. Fl. 6,50 - 8 M.	1.80	1.70

Seit 1876: Hoflieferant **Oswald Nier,** Ritter hoher Orden  
Seit 1876: Hoflieferant **Oswald Nier,** Ritter hoher Orden

Keine Filialen werden stels gern vergeben.

**Friedr. Büttner,**  
Roonstraße 83,  
**Juwelier, Gold- und Silberarbeiter,**  
empfiehlt zu passenden Festgeschenken fein durch u. ur Zufundungen bedeutend herabgesetztes Lager von **Medaillons, Broches, Garnituren, goldene Herren- und Damen Ketten, Damen-uhren, Kinderuhren, Garnituren Knöpfe,** sowie ein- große Auswahl von Silberwaren.  
Das Flechten der Paarketten wird gleichzeitig mit über-nommen und billigst ausgearbeitet.  
Alles Gold und Silber wird im Umtausch hoch anzurechnen.

**Größter Caffee-Umsatz!**  
Zu vorigen Jahre 102, in diesem Jahre schon 119 Ballen be-zogen. — **Campinas** 80 Pf. bis zu den feinsten **Java-Caffees.** **Gebrannte Caffee's** 100, 120, 140 und 160 Pf. pro 1/2 Kilo, wöchentlich mehrere Male frisch gebrannt. Alles reell und rein schmeckend, also ohne jeden Beigeschmack, empfiehlt  
**C. J. Arnoldt, Wilhelmshaven und Belfort.**

**Kleider-Stoffe**  
verkaufe zu bedeutend ermässigten Preisen.  
**Heinr. W. Albers,**  
Roonstraße 101.

**Lohnspinnerei und Weberei**  
von **Hermann Köster**  
in Osterode am Harz.  
Aus Wolle, Rämmling und wollenen Stricklumpen liefere ich gegen billigen Arbeitslohn sehr haltbare Rock-, Weiderwands- und Kleiderzeuge.

Zur Aufnahme von Nachlaß-In-ventaren, Anfertigung von Vor-mundschäfts- und Curatel Rechnun-gen, Klagschriften, Eingaben an Be-hörden, Testamenten, Kauf- und Mietverträgen u. dal. m., sowohl in Kgl. Preuß. als Großh. Oldenbg. Gebieten, empfiehlt sich  
**Lothringen 64. Auct. Zanßen**

Meine geehrten Con-sumenten mache da-rauf aufmerksam, daß ich in der Woche vom 19. bis 25. cr. incl. wie in vorhergehenden Jahren wieder 10 pCt. Rabatt gebe.

**C. J. Arnoldt,**  
Wilhelmshaven und Belfort.

**Künstliche Zähne.**  
Meiner geehrten Kundschaft zur gefl. Notiznahme, daß ich von mei-ner Reide wieder zurückgekehrt bin.  
**A. Kramer,** Zahntechniker,  
Wilhelmshaven, Königsstr. 53

Ein junger Mann findet gutes Logis.  
Hinterstr. 2, 1 Tr.

Empfehle zum Sonntag  
schönes fettes  
**Halbfleisch.**  
**Joh. Schmidt.**



**Werkzeugkasten, Laubsägekasten**  
und alle zu Laubsägearbeiten erforderlichen Gegenstände sind in größter Auswahl vorrätig und empfindlich zu billigen gestellten Preisen  
**Eduard Buss, Bismarckstr. 59.**

**Visiten-Karten**

(Lithographie und Buchdruck)

in eleganter Ausführung, zu

**Weihnachts-Geschenken**

ganz besonders geeignet, liefert billigst

Die Buchdruckerei des Tageblattes

Th. Süß.

Am **Sonntag, 10. Dez., Nachm. 1 Uhr**, findet bei guter Witterung eine all-gemeine

**Große Schlittenparthie,**

voransichtlich mit Musik, statt, an der sich jeder Schlittenbesitzer betheiligen kann. Pünktliches Erscheinen erwünscht. **Sammelplatz: Koonstraße.**

Vom 9. d. M. ab kostet der Festoliter **Coaks 90 Pf.**

Verwaltung der Gasanstalt.

**Verkauf.**

Der Schmied Warrupiat zu Tonndelch läßt wegzugshalber am

**Montag,**

den **11. Dezbr.,**

Nachm. 1 Uhr anf.,

1 Sopha, 1 Commode 1 Kleiderschrank, 1 Glaskrank, vier weiche Bettstellen, 2 Oberbetten mit Kissen, 1 amer. Wanduhr, 6 neue Rohstühle, 3 Tische, 1 Kinderwagen, 1 Küchenschrank, allerlei Küchengerät u. s. w. öffentlich auf Zahlungsfrist verkaufen.

Neunde, 27. Nov. 1882.

**G. C. Cornelissen,**  
Auctionator.

Die besten, billigsten wollenen und baumwollenen **Stich- und Strickgarne** in größter Auswahl kauft man in **H. Henschke's Färberei, Koonstr. 109.**

**Bernhardiner Alpen-Kräuter-Magenbitter**

von **Wallrad Ottmar Bernhard**  
Zürich.



Zu haben in Flaschen a Mk 1.05, Mk. 2.—, Mk. 4.—, in **Wilhelmshaven** bei Herrn **G. Wetschky, Aurich:** J. C. Harms, Emden: W. P. Müller, Begefac: A. Holtmann, vorm. Th. Landwehr & Co.

Passend zu Weihnachts-Geschenken!  
Empfehle eine große Parthie

**Bisam-Muffen**

zum Preise von 7, 8, 9 und 10 Mk.

**J. Bargebuhr.**

**Drei erste Preismedaillen. Eine Verdienstmedaille. Drei Ehrendiplome. Ein goldenes Kreuz und goldene Medaille.**



Der stets wachsende Absatz, die zahlreichen hohen Preisfrönuungen, die Empfehlungen der geachteten Aerzte unseres Reiches beweisen den gesundheitlichen Werth der berühmten

**Magen-Bitter-Essenz gen. L'estomac**  
des prakt. Arztes Dr. med. Schrómbgens in Kaldenkirchen. **Haupt-Agentur: E. Wetschky in Wilhelmshaven.**

Folgende Waaren habe zum **AUSVERKAUF**

gestellt: **Winter-Mäntel** für Damen und Kinder. **Regen-Mäntel** **Kopf- und Taillentücher, Tischdecken, Gardinen,** sowie eine Parthie zurückgesetzter **Knaben-Anzüge und Paletots.**

Um bis Weihnachten mit diesen Artikeln möglichst zu räumen, sind die Preise deshalb **20 bis 25 pCt. herabgesetzt.**

Bismarckstraße **M. Philipson,** Bismarckstraße Nr. 12.

**Bettfedern und Daunen**

in geruch- und staubfreier Waare, das Pfund von 1 Mk. an bis zu den feinsten Sorten.

**Fertige Betten**

sind stets vorrätig, letztere schon von 36 Mk. an.

Neuhappens, Bismarckstr. 18.

**H. Baumann.**

**Beschäfts-Eröffnung.**  
Mit heutigem Tage eröffnen wir an hiesigem Place **Neuhappens, Bismarckstr. 13,** eine

**Uhren-Handlung,**

welches Unternehmen wir dem hochgeehrten Publikum von Wilhelmshaven und Umgegend einer gütigen Berücksichtigung empfehlen.

Unsere Verbindung mit den ersten Fabriken der Schweiz und Deutschlands, setzen uns in den Stand, bei streng reeller Preisstellung nur gute solide Waare **unter zweijähriger Garantie** liefern zu können. **Reparaturen** werden unter einjähriger Garantie ausgeführt.

Wilhelmshaven, den 8. Dezember 1882.  
**Müller & Comp.,**

Hauptgeschäft **Olberfeld,** Zweigggeschäfte: **Düsseldorf, Aachen, Köln.**

Eine schöne Auswahl billiger

**Kinder-Spielwaaren**

empfang und empfiehlt

**Joh. Fr. Rose.**

**Ofen und Koch-Maschinen**

sind stets in geschmackvollen Mustern und reichhaltiger Auswahl vorrätig bei

**Eduard Buss,** Bismarckstr. 59.

Empfehle feinsten hiesigen **Speisetalg,**

Brund 60 Pf.,

**Hamburg, Schlachthausalag**

Brund 55 Pf.

**L. Bakker, Neuhappens.**

**S t e n**

**Bremer Korn**

pr. Flasche 35 Pf. empfiehlt

**C. S. Bred-horn,** Neudestraße 7 (Neuhappens).  
Mein großes Lager von

**Zu Weihnachts-Einkäufen**  
empfehle ich mein gut sortirtes Lager in **Manufactur-, Putz-, Mode-, Weiss- und Woll-Waaren**

und mache besonders aufmerksam auf die jetzt erhaltenen Nachsendungen in **Buntstickereien,** als: angefangene und musterf. Kissen, Schuhe, Turnershirts, Hosenträger (auch ganz fertig), Bors'n etc. Ferner auch neuangekommene **Capotten, Taillentücher, wollene und Filz-Unterröcke** etc., welche Sachen sich durch hübsche Formen und billigen Preis auszeichnen

**Damen- und Kinder-Winter-Mäntel,** ältere **Regenmäntel,** auch garnirte und ungarvirte **Damen- und Kinder-Güte** werden zu bedeutend heruntergesetzten Preisen ausverkauft. **Schöne preiswerthe Kleiderstoffe, Kleiderstoffreste.**

**A. G. Diekmann,** Neudestraße 14.

**Bettdecken, Tischdecken, seidene Cachenez, Schleifen, Schürzen** u. s. w., empfiehlt in großer Auswahl

**Heinr. W. Albers,** Koonstraße 101.

Passend zu Weihnachts-Geschenken!  
Empfehle mein großes Lager von

**Pelzwaaren, Mützen und Hüten**

zu ganz auffallend billigen Preisen:  
**Schwarze Muffen** von 5 bis 6 Mk.  
**Garnituren** „ 10 „ 12 „  
**Bisam-Muffen** „ 6 „ 12 „  
**Bisam-Garnituren** „ 13 „ 24 „

Ganz besonders mache auf folgende Sachen aufmerksam:  
**Stunfs-Garnituren,** prima Waare, für 70 Mk.  
**Herz-Garnituren,** extra prima Waare für 75 „  
**Altis-Garnituren,** prima Waare für 35 „

sowie **Herren- und Knaben-Filz-Güte** von den billigsten bis zu den allerbesten. **Mützen** für Herren und Knaben in allen denkbaren Facons, empfiehlt

**Magnus Schlössel, Kürschner,** Neuhappens, Bismarckstr. 60. **Belfort, Weststraße.**  
Bemerkte noch, daß sämtliche genannte Waaren reichhaltig am Lager sind.